

Nach dem Landesrekordsprung ins Rundfunk-Studio

Hannover/Annika Roloff fliegt zu ihrem 34. Landesmeistertitel



Annika Roloff sprang in Hannover mit Landesrekord zum Meistertitel...



...und durfte danach im Rundfunk-Studio im Interview über ihre Ziele sprechen

Annika Roloff macht dort weiter, wo sie die letzte Saison beendete: Ihr niedersächsischer Hallenrekord im Stabhochsprung, mit dem sie ihren 34. Landesmeistertitel gewann, und ihre beeindruckende Vorstellung über 60 Meter Hürden machten die Athletin des MTV 49 Holzminden zu einer der schillernden Persönlichkeiten der Leichtathletik-Hallenmeisterschaften in Hannover. Und so durfte sie gleich im Anschluss an die Titelkämpfe im Radio-Interview Rede und Antwort stehen.

Erst nach zweieinhalb Stunden Wartezeit, hervorgerufen durch ein zahlenmäßig starkes Teilnehmerfeld im Stabhochsprung der Frauen und ein eher gemächlich arbeitendes Kampfgericht, griff Annika Roloff erstmals zum Stab und damit entscheidend in den Wettbewerb ein. Mit dem ersten Sprung über vier Meter, 70 Zentimeter über dem Resultat der Vizemeisterin, sicherte sich die haushohe Favoritin erneut den Landesmeistertitel – ihren mittlerweile 34. Wie immer in Niedersachsen war sie hier schon allein im Wettbewerb und konnte ihre Höhen selbst bestimmen. Die folgenden 4,15 Meter überflog sie ebenfalls auf Anhieb. Sie wählte danach 4,25 Meter – eine Höhe, die sie direkt für die deutschen Hallenmeisterschaften in Karlsruhe qualifizieren und mit der sie ihren eigenen Landes-Hallenrekord einstellen würde. Nach den beiden ersten ungültigen Versuchen schwang sie sich mit dem letzten Anlauf sicher über diese Höhe hinweg.

Mehr war trotz hervorragender Trainingseindrücke diesmal noch nicht möglich, und dafür war in erster Linie das lange ermüdende Warten verantwortlich, was schließlich auch die anwesenden Experten bestätigten. Unmittelbar nach den Meisterschaften durfte Annika dann im Rundfunk-Studio des Regionalsenders *LeineHertz 106einhalb* im Live-Interview mit den Moderatoren Bernd Rebischke und Jörg Zickfeld ihre Eindrücke von den Titelkämpfen und ihre Vorstellungen und Hoffnungen für die Zukunft preisgeben. Rebischke, selbst ehemaliger Weitspringer der deutschen Spitze, entlockte der Weltklasse-Stabhochspringerin – wie er sie nannte – Ziele, die jenseits der 4,50 Meter liegen.

Es war aber nicht der Stabhochsprung, der die MTVerin an den beiden Meisterschaftstagen begeisterte: In einem furiosen Rennen über 60 Meter Hürden steigerte Annika ihre Bestzeit gleich um 13 Hundertstelsekunden und sprengte als Überraschungs-Dritte das Trio der Spezialistinnen. Nach dem Zieleinlauf hüpfte sie dann voller Freude über den gelungenen Lauf wie ein Flummi auf und ab. Der etwas maulige Kommentar der viertplatzierten Svenja Rieck (Langen) muss ihr wie ein Kompliment vorgekommen sein: „Du bist doch Stabhochspringerin – warum bist du denn so schnell?“ Schnell war auch Kai Gruber: Der 15-Jährige lief sich gewissermaßen im Feld der U18-Jugendlichen für „seine“ Meisterschaften der Schüler am kommenden Wochenende „warm“. Seinen Vorlauf über 60 Meter gewann er in Bestzeit, die er im Zwischenlauf noch einmal auf 7,45 Sekunden steigerte und mit der er sich als Sechster für das Finale qualifizierte. Im Endlauf ließ er zum dritten Mal an diesem Tag seinen wohl schärfsten Konkurrenten um den M15-Titel, John David Reiß (Stuhr), hinter sich und muss nun als ausgezeichnete Fünfter bis zum nächsten Sonnabend mit der Bürde des Favoriten leben.

Auch Stabhochspringer Daniel Heise kämpft erst in einer Woche um die Meister-Lorbeeren der 15-Jährigen. Er testete seine Form bei den Jugendlichen und zog sich als Fünfter mit 3,50 Metern achtbar aus der Affäre – wohl wissend, dass es noch immer technische „Baustellen“ in seinem Bewegungsablauf zu beseitigen gilt. Aber auch er liegt im Rennen um den Titel in der Pole Position. Bei den Männern konnte der noch immer verletzte Tobias Steffen nicht starten, so war Jakob Weißing als einziger MTVer dabei. Mit 3,90 Metern waren Athlet und Trainer keineswegs zufrieden, doch Jakobs wenig konsequentes Training lässt zurzeit kaum größere Höhen zu.

[<SEITENANFANG>](#)